Vorlage handschriftliche Bewertung

Thema: Deutsch LK Download ohne Kommentar

Klasse/Kurs: Musterkurs — Stefan Brinkmann

Datum: —

				Name	Name	Name
	Bewertungskriterium / Aufgabe	**max. Punkte**	**AP/SN**	**Bewertung**	**Bewertung**	**Bewertung**
Inhaltliche Leistung						
Teilaufgabe 1: Der Prüfling						
1	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung unter Nennung von Autor, Titel, Anlass, Textsorte, Zeit.	3	**AP**			
2	erschließt die Position und die Absicht des Verfassers: • Arbeit gegen den ausnehmend schlechten Zustand der deutschen Sprache, • Überzeugung von der Notwendigkeit, durch das Wörterbuchprojekt den Sinn für die Reinheit der deutschen Sprache wiederzuerwecken, • Werben um Unterstützung für dieses Anliegen.	6	**AP**			
3	erschließt die einräumenden Argumente, mit denen Grimm im ersten Teil der Textvorlage für den Gebrauch von Lehn- und Fremdwörtern eintritt, etwa: • Selbstverständlichkeit und Notwendigkeit, dass Völker, die in wechselseitigem Austausch stehen, auch wechselseitig Begriffe aufnehmen, • beispielhafte kulturelle und sprachliche Wechselwirkung zwischen Griechen und Römern, • partielle Bereicherung der Nationalsprachen besonders durch Übernahme von Begriffen, für die keine eigenen passenden Wörter zur Verfügung stehen (auch Fachbegriffe).	6	**SN**			

				Name	Name	Name
	Bewertungskriterium / Aufgabe	**max. Punkte**	**AP/SN**	**Bewertung**	**Bewertung**	**Bewertung**
4	erschließt die Argumente, mit denen Grimm seine Position im zweiten Teil vertritt, etwa: • Einwand: gegenwärtig erscheine der Gebrauch fremdsprachiger Begriffe inflationär und falsch motiviert, Bewertung als Missbrauch, • Vorwürfe angesichts der missbräuchlichen Verwendung von Fremdwörtern: • Gleichgültigkeit und mangelndes Gefühl für den Wert der deutschen Sprache, fehlendes Problembewusstsein, • Fortdauer durch Gewohnheit/Trägheit, • Bestreben, sich mit der Verwendung der Fremdwörter aufwerten zu wollen, • Hinweis auf nötige Schadensbegrenzung: dieser Entwicklung kann nur längerfristig Einhalt geboten werden, • Appell an die Zuhörer, zur Rettung der deutschen Sprache beizutragen.	9	**SN**			
5	erschließt die Beispiele in Grimms Ausführungen, etwa: • „Frucht, Tisch, Kampf“, aber auch „dichten“ als Beispiele für Lehnwörter aus dem Lateinischen, • die grammatikalischen Begriffe wie „Imperativ“, „Singularis“, „Partizipium“, „Artikel“ als Beispiele für die sinnvolle und zweckmäßige Verwendung von Fremdwörtern zur wissenschaftlich präzisen Bestimmung, • die deutschen Entsprechungen dieser Begriffe als Beispiele für eine „hölzern und lächerlich“ klingende Verwendung, • Darstellung der übertriebenen Verwendung von Fremdwörtern durch zahlreiche Beispiele aus zeitgenössischen Veröffentlichungen.	6	**SN**			
6	erschließt die Metaphorik, derer Grimm sich bedient, etwa: • die Pflanzen- bzw. Naturmetaphorik als Hinweis auf das Deutsche als etwas Natürliches, Gewachsenes und Gereiftes sowie als Mittel der Aufwertung des Deutschen („Korn unserer edlen Sprache“, „edle Pflanze“); „in Spreu und Wust“, „das Unkraut“, das „Sonne und Luft zu rauben droht“, als Hinweis auf die Unbrauchbarkeit vieler Fremdwörter und deren bedrohlichen Charakter für das Deutsche sowie als Mittel der Abwertung, • „zahllos schwirrendes Ungeziefer“ als Ausdruck der Schädlichkeit übermäßigen Fremdwortgebrauchs und als Mittel der Abwertung, • die Metapher von den Blättern zur Veranschaulichung der entstellenden Wirkung des Fremdwortgebrauchs, • die Bewertung des Missbrauchs von Fremdwörtern als „sündig[en]“ verweist auf den gleichsam heiligen Charakter der deutschen Sprache, der Missbrauch von Fremdwörtern erscheint als Verstoß gegen diese Heiligkeit.	9	**SN**			

				Name	Name	Name
	Bewertungskriterium / Aufgabe	**max. Punkte**	**AP/SN**	**Bewertung**	**Bewertung**	**Bewertung**
7	formuliert eine reflektierte Schlussfolgerung, etwa im Hinblick auf • eine Wertung der engagierten sprachpflegerischen Position Grimms, • den Zeithintergrund und das nationale Sprachverständnis Grimms.	3	**AP**			
8	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (6)	(6)	**AP**			
Teilaufgabe 2: Der Prüfling						
1	formuliert eine aufgabenbezogene Überleitung unter Verweis auf die Verwendung von Anglizismen als aktuelle Tendenz der Sprachentwicklung und die darauf bezogene Reaktion der Sprachpfleger.	3	**AP**			
2	stellt aktuelle sprachpflegerische Argumente gegen die Verwendung von Anglizismen zusammenfassend dar, etwa: • Sorge um die Stellung des Deutschen innerhalb der internationalen Sprachgemeinschaft, wenn in neuen Bereichen von Wissenschaft und Technologie ausschließlich englische Fachbegriffe verwendet werden, • Sorge, dass längerfristig differenzierte Ausdrucksmöglichkeiten des Deutschen verloren gehen, • Sorge um den Verlust der Verständlichkeit des Deutschen für Sprachteilnehmer, die das Englische nicht beherrschen, • Vorwurf der unnötigen Verwendung aus Prestigegründen, • Sorge um die Zerstörung grammatikalischer Strukturen in Lexik und Syntax, • Dramatisierung der Auswirkungen des Sprachverfalls.	9	**SN**			
3	stellt Gemeinsamkeiten zwischen der aktuellen Argumentation und der Argumentation Grimms dar, etwa: • hohe Wertschätzung des Deutschen, • Sorge um den Bestand des Deutschen, • Plädoyer für die bevorzugte Verwendung deutscher Ausdrücke, wenn diese zur Verfügung stehen, • Vorwurf, mit der Verwendung von Fremdwörtern/Anglizismen andere Ziele zu verfolgen als die Verständlichkeit des Ausdrucks, • sinnvolle Verwendung fremdsprachiger Begriffe für Teilbereiche wird eingeräumt.	9	**SN**			

				Name	Name	Name
	Bewertungskriterium / Aufgabe	**max. Punkte**	**AP/SN**	**Bewertung**	**Bewertung**	**Bewertung**
4	stellt Besonderheiten der aktuellen Argumentation dar, etwa: • Die eindringenden Sprachen unterscheiden sich in ihrer Wirkungs- und Verwendungsweise (z. B. heute verstärkte Wirkung durch allgegenwärtige Werbung). • Ihr Einfluss ist zeitbedingt (z. B. heute Beschleunigung des Sprachwandels durch Globalisierung, Digitalisierung).	3	**AP**			
5	formuliert unter Verweis auf Positionen, die sprachpflegerische Bemühungen hinterfragen, seine eigene Position, z. B.: • zustimmend, da die differenzierte Ausdrucksfähigkeit des Deutschen als Folge zahlreicher sprachpflegerischer Bemühungen gewertet wird, Plädoyer für allgemeine Verständlichkeit, • ablehnend, da Sprachwandel als Reaktion auf neue Anforderungen gedeutet wird, denen Sprache sich anpassen sollte, Plädoyer für Offenheit gegenüber dieser Entwicklung und für Vertrauen in die Stärke der deutschen Sprache, • skeptisch, da man an der Ähnlichkeit der Argumente der Sprachpfleger erkennen kann, dass auf dem Gebiet der Sprachpflege anscheinend keine Erfolge zu erzielen sind.	6	**SN**			
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)	(4)	**AP**			
Darstellungsleistung						
1	Der Prüfling strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: • angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, • gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, • schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, • schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.	6	**SN**			
2	Der Prüfling formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: • Trennung von Handlungs- und Metaebene, • begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, • Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, • Beachtung der Tempora, • korrekte Redewiedergabe (Modalität).	6	**SN**			

				Name	Name	Name
	Bewertungskriterium / Aufgabe	**max. Punkte**	**AP/SN**	**Bewertung**	**Bewertung**	**Bewertung**
3	Der Prüfling belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: • sinnvoller Gebrauch von vollständigen und gekürzten Zitaten in begründeter Funktion.	3	**SN**			
4	Der Prüfling drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: • sachlich-distanzierte Schreibweise, • Schriftsprachlichkeit, • begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit.	5	**SN**			
5	Der Prüfling formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).	5	**SN**			
6	Der Prüfling schreibt sprachlich richtig.	3	**SN**			
			erwartete Note			